

Editorial

Mit der Erarbeitung einer kommunalen Energieplanung schuf die Stadt Adliswil 1994 die Grundlage einer nachhaltigen Energiepolitik. Bereits 1997 wurde Adliswil als „Energistadt“ ausgezeichnet. Im Jahre 2009 konnte mit Erfolg die dritte Nachprüfung (Reaudit) durchgeführt werden, wobei die Energiemassnahmen der vergangenen vier Jahre beurteilt und die Ziele und Massnahmen für die nächste Periode definiert wurden.

Mit dem Energieprogramm 2010-2014 möchte der Stadtrat an die erfolgreichen vergangenen Jahre anknüpfen. Er hat sich langfristig dem anspruchsvollen Ziel angenommen, im Rahmen einer 2000-Watt-Gesellschaft die Energieeffizienz zu verdreifachen, parallel aber die CO₂-Emissionen auf einen Neuntel zu reduzieren. Ein ehrgeiziges Ziel, ist doch der stetig wachsende Energiebedarf durch die steigenden Bedürfnisse der Bevölkerung in den Bereichen Mobilität, Wohnen und Konsum eine grosse Herausforderung, die es zu meistern gilt.

Herausforderungen, denen sich der Stadtrat engagiert stellt. So ist er der heutigen, aber insbesondere den kommenden Generationen verpflichtet, der Umwelt Sorge zu tragen und mit den Ressourcen entsprechend sparsam umzugehen. Die hohe Lebensqualität in der Stadt Adliswil soll erhalten und gefördert werden, dafür setzt sich der Stadtrat von Adliswil täglich ein.

Stadtrat Patrick Stutz

Ressortvorsteher Werke



Energieprogramm 2010 - 2014

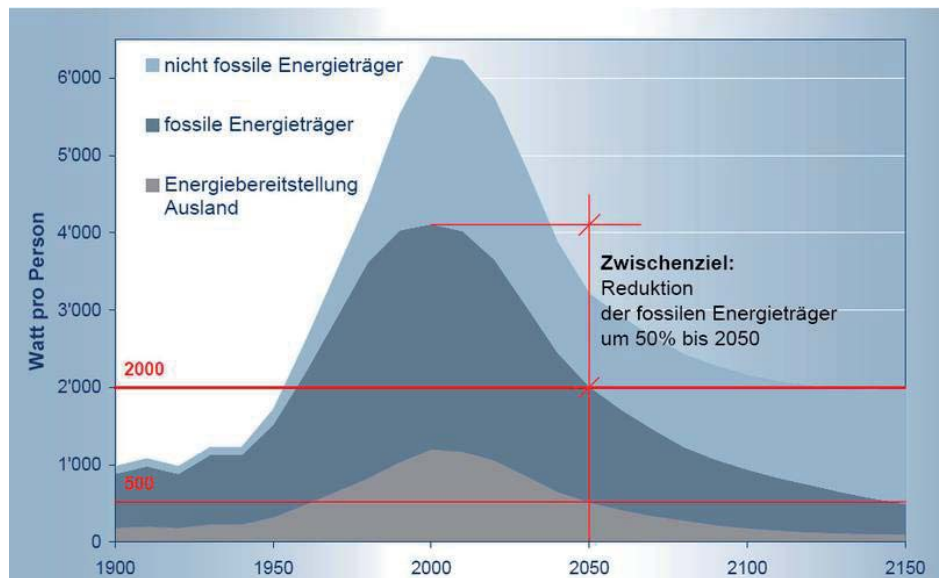
Herausgeber: Stadtrat Adliswil, November 2010

Arbeitsgruppe Energie: Patrick Stutz, Stadtrat, Ressortvorsteher Werkbetriebe
Jürg Geissmann, Ressortleiter Werkbetriebe
Laura Heid, Leiterin Liegenschaften Schule
Luzi Guetg, Leiter Liegenschaften Stadt
Thomas Fässler, Gemeinderat
Ulrich Gräflein, Gemeinderat
Roger Neukom, Gemeinderat
Manuel Kugler, Sekretariat

Das Label Energiestadt

Das Label Energiestadt ist ein Leistungsausweis für Gemeinden, die eine nachhaltige kommunale Energiepolitik betreiben. Mit dem Label werden Massnahmen initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt, die Mobilität umweltverträglicher gestaltet und nicht erneuerbare Ressourcen sparsamer und möglichst rationell eingesetzt werden. Mit Blick auf die Vision Energie 2050 des Kantons Zürich und die langfristige Vision der 2000-Watt-Gesellschaft mit einem CO₂-Ausstoss von 1 Tonne pro Person und Jahr werden im Energiestadt-Prozess entsprechend Zwischenziele und Massnahmen umgesetzt.

Das Label Energiestadt



Diese langfristige Vision bedeutet die Senkung des Primärenergieverbrauchs um den Faktor 3 und des CO₂-Ausstoss um den Faktor 8!

Anhand eines standardisierten Massnahmenkatalogs werden die Gemeinden in sechs energiepolitisch wichtigen Bereichen untersucht und bewertet. Um das Label Energiestadt zu erlangen, müssen mindestens 50% der möglichen Massnahmen umgesetzt sein. Die energiepolitischen Aktivitäten der Energiestädte werden alle 4 Jahre überprüft und bewertet.

Die Stadt Adliswil führte 2009 bereits zum dritten Mal eine Nachprüfung (Reaudit) durch. Dabei konnte trotz strengerer Kriterien die Punktzahl gehalten werden. Mit 58% steht die Stadt Adliswil im Mittelfeld des Benchmarks der Schweizer Energiestädte. Seit 1997 ist sie Trägerin des Labels Energiestadt. Die energiepolitischen Bestrebungen werden konsequent fortgeschrieben und weiterentwickelt. Die bisher erreichten Etappenziele werden nachfolgend nach den 6 energiepolitischen Bereichen gegliedert dargestellt.

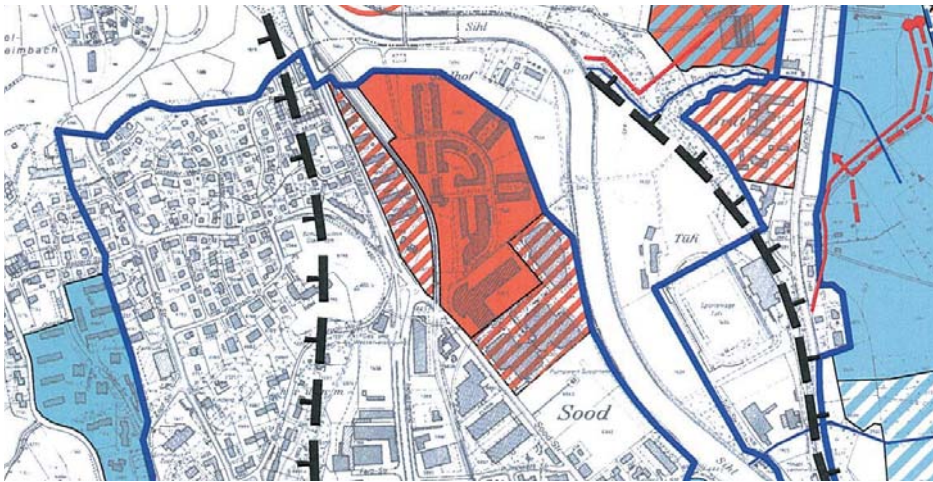


Um das Label Energiestadt zu erhalten, müssen Massnahmen in den 6 energiepolitischen Bereichen umgesetzt werden.

Das bisher Erreichte

Entwicklungsplanung, Raumplanung:

Bereits 1995 hat die Stadt Adliswil als Pioniergemeinde eine kommunale Energieplanung erarbeitet, in welcher Prioritätsgebiete für die Nutzung von Abwärme und erneuerbaren Energien festgelegt wurden. 1998 wurden diese in der kommunalen Richtplanung aktualisiert und behördenverbindlich festgelegt.



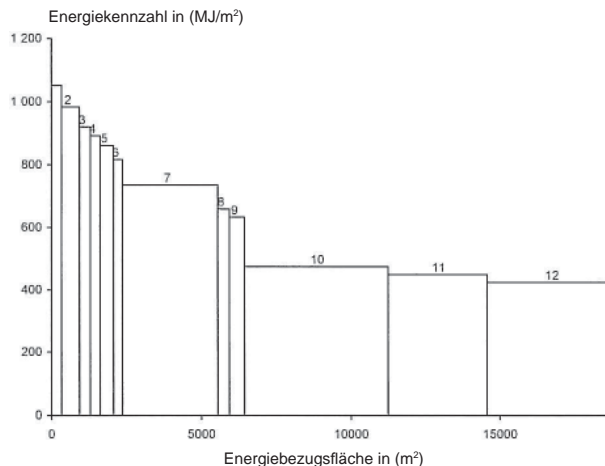
Ausschnitt aus dem kommunalen Richtplan: Der Versorgungsplan zeigt die Prioritätsgebiete auf.

Kommunale Gebäude und Anlagen:

Für die gemeindeeigenen Bauten werden zunehmend erneuerbare Energiequellen geprüft und genutzt. So wurde zum Beispiel für das Schulhaus Hofern eine Holzsplitzelheizung realisiert. Ausserdem kommen zahlreiche Solaranlagen zum Einsatz, so dass im Gesamten rund 10% des Wärmebedarfs aus erneuerbaren Energien stammt. 2010 bezieht die Stadtverwaltung das Büro-Gebäude an der Zürichstrasse 12, welches vorgängig auf dem aktuellen Minergie-Standard saniert wird. Bereits 2009 wurde der Neubau des Kindergarten Hofacker im Minergie-Standard realisiert. Kontinuierlich wird über den Gebäudebestand der Stadt Adliswil eine Energiebuchhaltung geführt. Diese liefert vergleichbare Kennwerte aller Bauten und damit verbunden eine Beurteilung der Energiewerte. Schliesslich können daraus Sparpotenziale und Optimierungen der Energieeffizienz aufgezeigt und entsprechende Massnahmen initiiert werden.

Auszug aus der Energiebuchhaltung:
Gegenüberstellung der Energiekennzahlen zur massgebenden Fläche.

Die Energiekennzahl umfasst den spezifischen Energieverbrauch eines Gebäudes für Raumheizung, Wassererwärmung, elektrischen Antrieb der Lüftungsanlage und Klimatisierung pro Quadratmeter Energiebezugsfläche und Jahr.

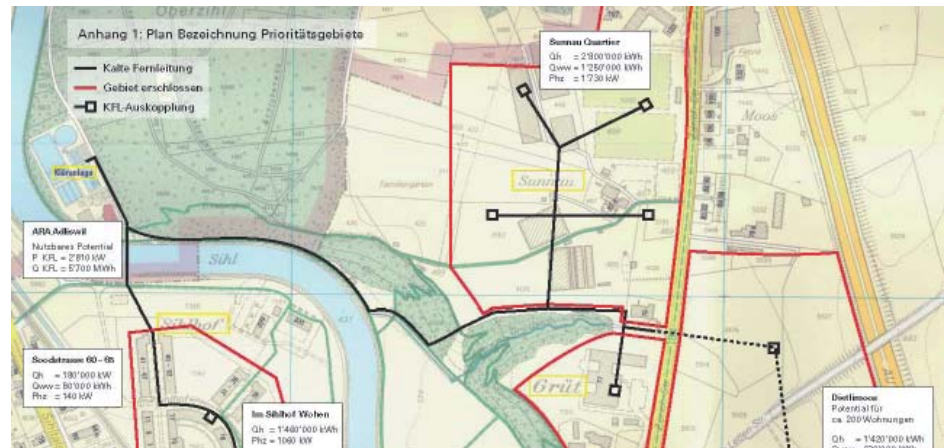


- 1) KG Sihlau
- 2) KG Feldweg
- 3) SH Wilacker
- 4) KG Hündli
- 5) KG Isengrund
- 6) KG Wanneten
- 7) SH WH Sonnenberg
- 8) KG Sonnenrain
- 9) KG Neugut
- 10) SH KG Werd
- 11) SH WH Kopfholz
- 12) SH WHG Zopf

Versorgung, Entsorgung

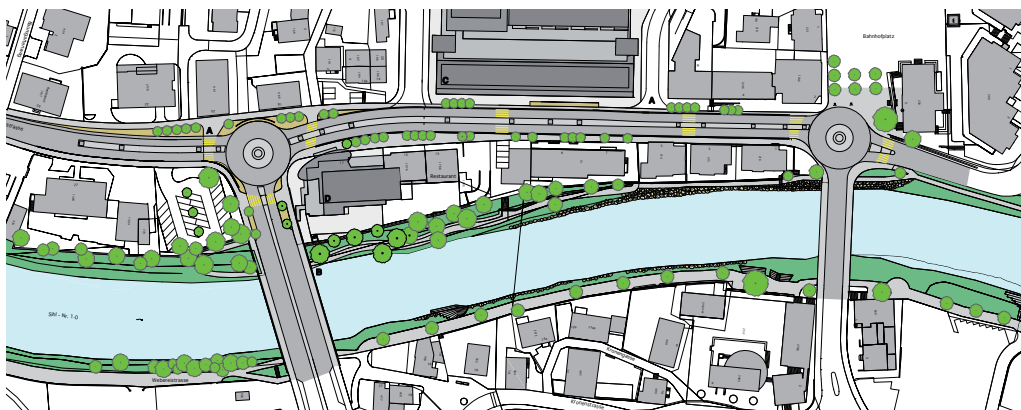
Mit Abschluss der Sanierung der Abwasserreinigungsanlage ARA 2009 konnte deren Energieverbrauch optimiert werden. Das Klärgas aus der ARA wird in einem Blockheizkraftwerk in Nutzwärme und Strom umgewandelt. Zusammen mit der EKZ als Contractor wird künftig auch die Abwärme aus dem gereinigten Abwasser genutzt und mit einem Nahwärmeverbund verschiedene Quartiere mit Wärme für Heizung und Brauchwarmwasser versorgt.

Der Situationsplan des Nahwärmeverbundes zeigt auf, welche Gebiete in Prioritätsgebieten liegen und vom Nahwärmeverbund profitieren können.



Mobilität

In Folge der Aufwertung des Stadtzentrums, insbesondere der Umgestaltung der Albisstrasse mit dem Bau von Mehrzweckstreifen und zwei Verkehrskreiseln, sowie der sukzessiven Einführung von Tempo-30-Zonen in den Wohnquartieren konnte der Verkehr in der Stadt beruhigt und die Aufenthaltsqualität in Adliswil merklich verbessert werden.



Adliswil verfügt mit dem Anschluss der SZU, den Regionalbuslinien und dem Ortsbus über ein ausgezeichnetes ÖV-Angebot, welches laufend optimiert und ausgebaut wird.

2009 wurde in Adliswil eine Erdgastankstelle in Betrieb genommen. Der Einsatz von Erdgas als Treibstoff anstelle von Benzin und Diesel gilt als effiziente Massnahme zur Reduktion der CO₂-Belastung. Mit einer Tankstelle in Adliswil wird dazu lokal ein wichtiger Beitrag geleistet.



Neugestaltung Stadtzentrum; attraktiv für alle

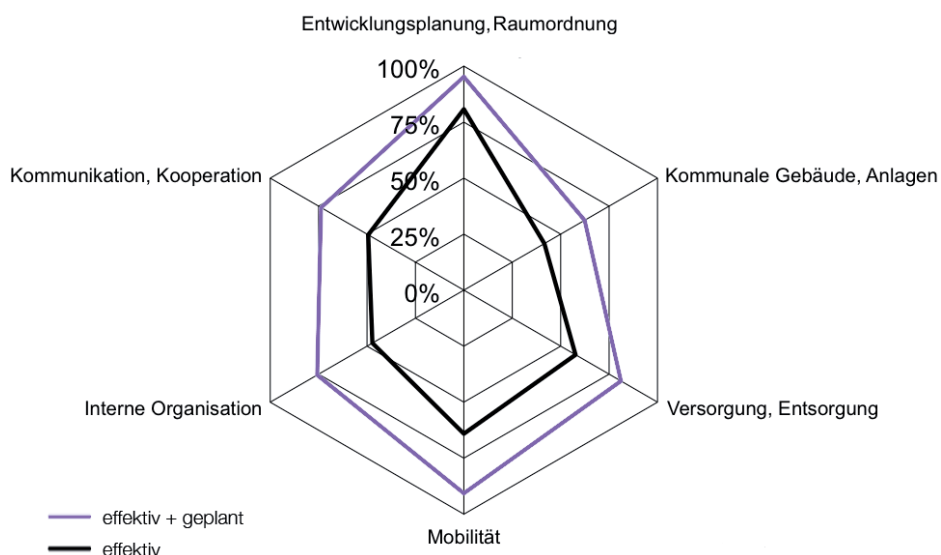


Gastankstelle für Adliswil

Interne Organisation

2009 wurde vom Stadtrat die ressortübergreifende "Arbeitsgruppe Energie" eingesetzt. Diese koordiniert die Aktivitäten rund um Energie-, Klima- und Umweltfragen. Es sollen möglichst viele Massnahmen aus dem Aktivitätenprogramm umgesetzt, Synergien besser genutzt und Potenziale ausgeschöpft werden.

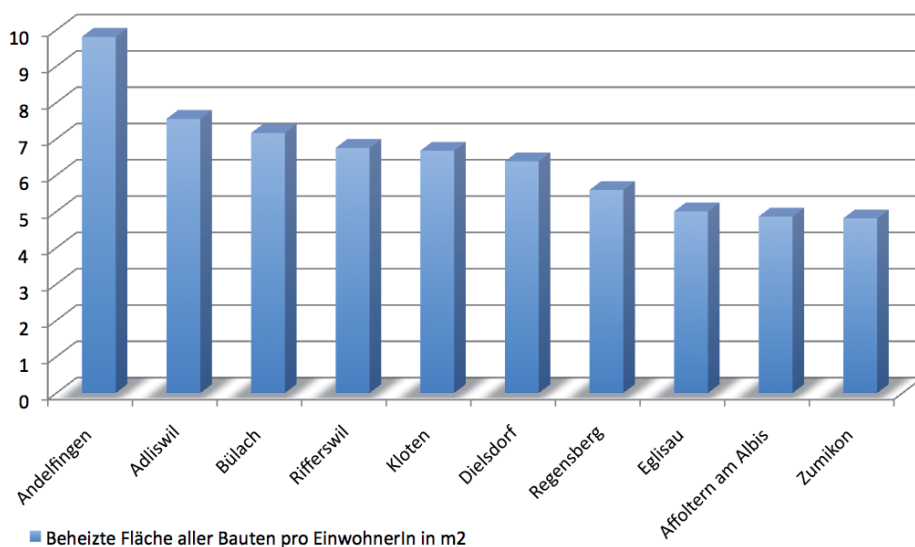
Die umgesetzten Massnahmen werden bewertet und in einem Energieprofil dargestellt. Stärken und Schwächen werden so sichtbar gemacht.



Kommunikation, Kooperation

Im Zusammenhang mit dem Energieprogramm 2003 – 2007 und dem Energiestadt-Prozess konnten die Zusammenarbeit und der Erfahrungsaustausch innerhalb den unterschiedlichen Gremien in der Verwaltung ausgebaut werden. Mit den Energiestädten der Region wird ein Erfahrungsaustausch und künftig auch eine Zusammenarbeit praktiziert.

Minergie Fläche pro EinwohnerIn in m²
Kanton Zürich, Stand 2008

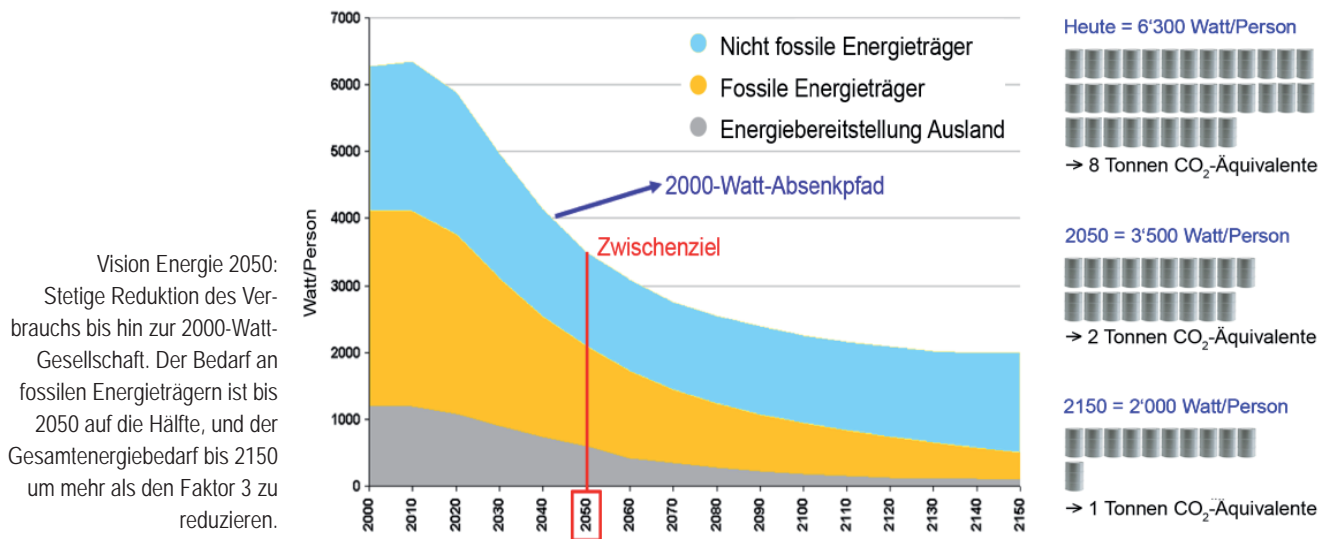


Vergleiche unter den Gemeinden:
Mit rund 7,2 m² Minergie Fläche pro Einwohner liegt Adliswil im kantonalen Vergleich an zweiter Stelle und deutlich über dem kantonalen Durchschnitt, welcher bei ca. 3,5 m² Minergie Fläche pro Einwohner liegt.

Der hohe Anteil an Minergie Fläche erreicht Adliswil nicht zuletzt dank der aktiven Kommunikation gegenüber der Bauherrschaft sowie entsprechenden Auflagen beim Verkauf von städtischem Land.

Vision und Ziele der kommunalen Energiepolitik

Adliswil will als Energiestadt weiterhin eine fortschrittliche Energiepolitik umsetzen. Dabei setzt die Stadt auf eine nachhaltige Entwicklung, auf Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Die umweltverträgliche Mobilität soll weiterhin gefördert und ausgebaut werden. Damit will Adliswil bei stadteigenen Projekten und Aktivitäten eine Vorbildfunktion ausüben. Erklärtes Fernziel ist die Erreichung einer 2000-Watt-Gesellschaft mit einem Ausstoss von maximal 1 Tonne CO₂ pro Einwohner. Mit diesem Hintergrund haben EnergieSchweiz für die Energiestädte und der Regierungsrat Kanton Zürich mit der Vision Energie 2050 konkrete Zwischenziele formuliert.



Adliswil orientiert sich in Anlehnung an die Vision Energie 2050 an folgenden Zwischenzielen:

- Der Verbrauch fossiler Energien (ohne Mobilität) und damit der CO₂-Ausstoss soll bis 2020 gegenüber 1990 um 25% sinken.
- Der Gesamtverbrauch an Strom (inkl. zusätzlicher Strom für Wärmepumpen und Mobilität) soll von 2010 bis 2020 um max. 5% zunehmen.
- Bis 2020 soll der Bestand an Sonnenkollektoren 1.0 m²/Einwohner betragen.

Bei öffentlichen Gebäuden:

- Bei Neubauten ist der Minergie-Standard zu erfüllen
- Die Energiekennzahl (Energieverbrauch pro m² Geschossfläche) soll von 2010 bis 2020 um 25% reduziert werden.
- Die öffentlichen Gebäude sollen bis 2020 zunehmend mit erneuerbarem Strom, teils Ökostrom, versorgt werden.
- Die öffentlichen Gebäude sollen bis zu 50% mit erneuerbaren Energien oder Abwärme beheizt werden (inkl. Warmwasser).

Zur Erreichung dieser Ziele ist vorgesehen, während den nächsten vier Jahren die folgenden Massnahmen und Projekte umzusetzen:

Entwicklungsplanung, Raumordnung

- Die kommunale Energieberatung wird ausgebaut und institutionalisiert. Dabei werden Förderprogramme von Bund und Kanton durch Information gezielt unterstützt und wo zweckmässig durch die Stadt Adliswil mit kommunalen Beiträgen ergänzt.
- Die bestehende Energieplanung ist 15-jährig. Sie wird aktualisiert und auf die neuen (weitergehenden) Ziele ausgerichtet. Zur Umsetzung und als Controlling werden Massnahmenblätter mit Vorgehen, Kosten und Zuständigkeiten erstellt.

Kommunale Gebäude und Anlagen

- Mit weiteren Betriebsoptimierungen wird das Energie-Einsparpotenzial ausgeschöpft. Dazu werden flankierende Massnahmen ergriffen, wie zum Beispiel energho-Beratung und die Weiterbildung von Schlüsselpersonen (Hauswarte, Gebäudeverantwortliche) in Energiethemen.
- Der Anteil in öffentlichen Gebäuden genutzten erneuerbaren Energien und Ökostrom wird gesteigert.
- Auf der Basis der Energiebuchhaltung und des allg. Gebäudezustandes wird ein mehrjähriges Sanierungskonzept für die kommunalen Gebäude erarbeitet und mit der Finanzplanung abgestimmt.



Versorgung, Entsorgung

- Das Abwärmepotenzial der ARA soll möglichst vollständig genutzt werden. Dazu werden weitere Gebiete an den Nahwärmeverbund angeschlossen: bestehende Überbauung Sihlhof, Sunnau und Dietlimoos.
- Die Sonnenenergienutzung wird gezielt gefördert. Insbesondere die Warmwasseraufbereitung mit thermischen Sonnenkollektoren liegt im wirtschaftlichen Bereich. Dazu informiert Adliswil die Hausbesitzer über die bestehenden Förderprogramme.
- Das energetische Potenzial des anfallenden Bioabfalls soll genutzt werden. So sollen nebst der Verstromung des Biogases auch die Abwärme aus der Vergärung genutzt werden. Mögliche Varianten für eine Biogasanlage werden unter Einbezug der bestehenden Anlage in Ottenbach sowie der Nachbargemeinden geprüft.
- Kehrlichtverbrennungsanlagen (KVA) sind heute potenzielle Stromproduzenten und Wärmelieferanten. Nicht jede KVA nutzt jedoch dieses Potenzial bestmöglich aus. Deshalb will Adliswil künftig darauf achten, Ihren Abfall an Anlagen zu liefern, welche einen hohen Wirkungsgrad bei der Umwandlung in Energie (Strom/Wärme) ausweisen und mit kurzen Fahrdistanzen zu erreichen sind.

Mobilität

- Beim Bahnhof soll ein attraktiver und fussgängerfreundlicher Bushof realisiert werden. Einhergehend mit dem Bushof soll in der Florastrasse eine Begegnungszone eingerichtet werden.
- Für alle öffentlich zugänglichen Parkplätze soll im Zentrum ein Bewirtschaftungskonzept mit einheitlichen Tarifen erstellt und umgesetzt werden.
- Veloabstellplätze bei den Bahnstationen und bei Geschäften werden systematisch überprüft und wo nötig ausgebaut. Zu beachten sind Anzahl und Qualität (Witterungs- und Diebstahl-Schutz der Abstellplätze).
- Der öffentliche Verkehr soll weiter ausgebaut und beschleunigt werden. Die Haltestellen sind sicher, gut zugänglich und attraktiv zu gestalten (Witterungsschutz, Beleuchtung, Sitzgelegenheit, Veloabstellplätze etc.).



Interne Organisation

- Die neu eingesetzte Arbeitsgruppe Energie begleitet und koordiniert Umsetzungsmassnahmen und Aktionen rund um Energie-, Klima- und Umweltfragen. Sie ist für die Umsetzung des Energieprogrammes zuständig und erstellt ein Budget für die energiepolitische Gemeindearbeit. Mit einer jährlichen Erfolgskontrolle dokumentiert und sichert sie die Ergebnisse.
- Die Stadt als Konsumentin verpflichtet sich zu einem umweltbewussten, nachhaltigen Verhalten; dazu werden geeignete Einkaufs- und Beschaffungsrichtlinien erarbeitet.

Kommunikation, Kooperation

- Die Stadt Adliswil führt jährlich mindestens zwei Aktionen zugunsten von energieeffizienten Geräten und Fahrzeugen oder energiebewusstem Verhalten durch. (z.B. Bike to Work, Förderung energieeffizienter Geräte, Energiewoche an Schulen, etc.).
- Die Arbeitsgruppe Energie informiert regelmässig über Aktionen, umgesetzte Massnahmen und die Ergebnisse der jährlichen Erfolgskontrolle im Rahmen des Energieprogramms.
- Die Zusammenarbeit und der Austausch mit benachbarten Energiestädten soll intensiviert und ausgebaut werden.
- laufende, aktuelle Informationen auf: www.adliswil.ch/energiestadt



Weiterführende Informationen

- Stadt Adliswil
Herr Jürg Geissmann, Tel. 044 711 77 71, juerg.geissmann@adliswil.ch
www.adliswil.ch/energiestadt
- Kanton Zürich
Förderprogramm Energie des Kanton Zürich
AWEL, Abteilung Energie, energie@bd.zh.ch, Tel: 043 259 42 66
www.energie.zh.ch
- Programm Energiestadt
Programm für Gemeinden, die eine nachhaltige Energiepolitik verfolgen.
www.energiestadt.ch
- EnergieSchweiz - Bund
Programm für Energieeffizienz und erneuerbare Energien des Bundes
www.energieschweiz.ch
- Das Gebäudeprogramm – Bund
Förderprogramm für wärmetechnische Sanierungen von Gebäuden
zuerich@dasgebaeudeprogramm.ch, Tel: 043 500 39 77
www.dasgebaeudeprogramm.ch
- Der Klick zum besten Produkt!
Auswahl der energieeffizientesten Haushaltgeräte, Beleuchtungen, Bürogeräte, Fahrzeuge etc.
www.topten.ch
- GEAK
Gebäudeenergieausweis der Kantone
www.geak.ch
- „Jetzt - energetisch modernisieren“
Informationsanlässe und vergünstigte Energieberatungen
energetisch-modernisieren@ekz.ch , Tel: 043 259 57 00
www.energetisch-modernisieren.ch
- Forum Energie Zürich (FEZ)
Neutrale energetische Bauberatung, Informationen, Energieberater
fez@forumenergie.ch, Tel: 044 305 93 70
www.forumenergie.ch
- energho
Kompetenzzentrum für die energetische Betriebsoptimierung von Gebäuden
www.energho.ch
- Novatlantis - Nachhaltigkeit im ETH Bereich
Informationen zur „2000-Watt-Gesellschaft“ und zur „1-Tonnen-CO₂-Gesellschaft“
<http://www.novatlantis.ch/2000-watt-gesellschaft/>
- Energierechner - Bundesamt für Energie
Berechnen Sie online die Energiekennzahl Ihrer Immobilie
<http://www.bfe.admin.ch/bauschlau/01161/>

Stadtrat Adliswil

Zürichstrasse 12, Postfach, 8134 Adliswil, Telefon 044 711 77 74, Fax 044 711 77 15
werkbetriebe@adliswil.ch, www.adliswil.ch